

Schulhund Locke



Darf ich mich kurz vorstellen?

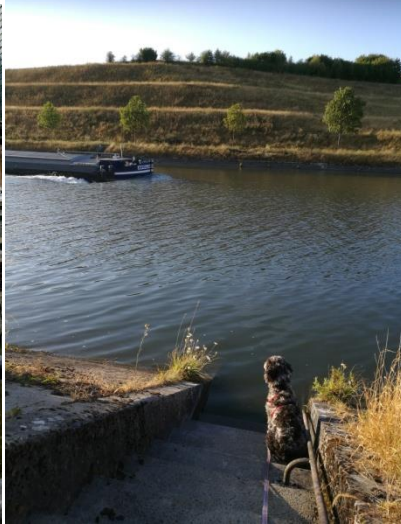
„Mein Name ist Locke. Ich bin am 17.10.2017 geboren und ein stolzer LaStraMi – eine sogenannte „Landstraßenmischung“ vom Allerfeinsten.

Mein Vater war ein reinrassiger Pudel, meine Mutter war international – es steckt wohl etwas vom Belgischen Schäferhund, Labrador und vom Australien Shepard in ihr, geboren ist sie in Polen.

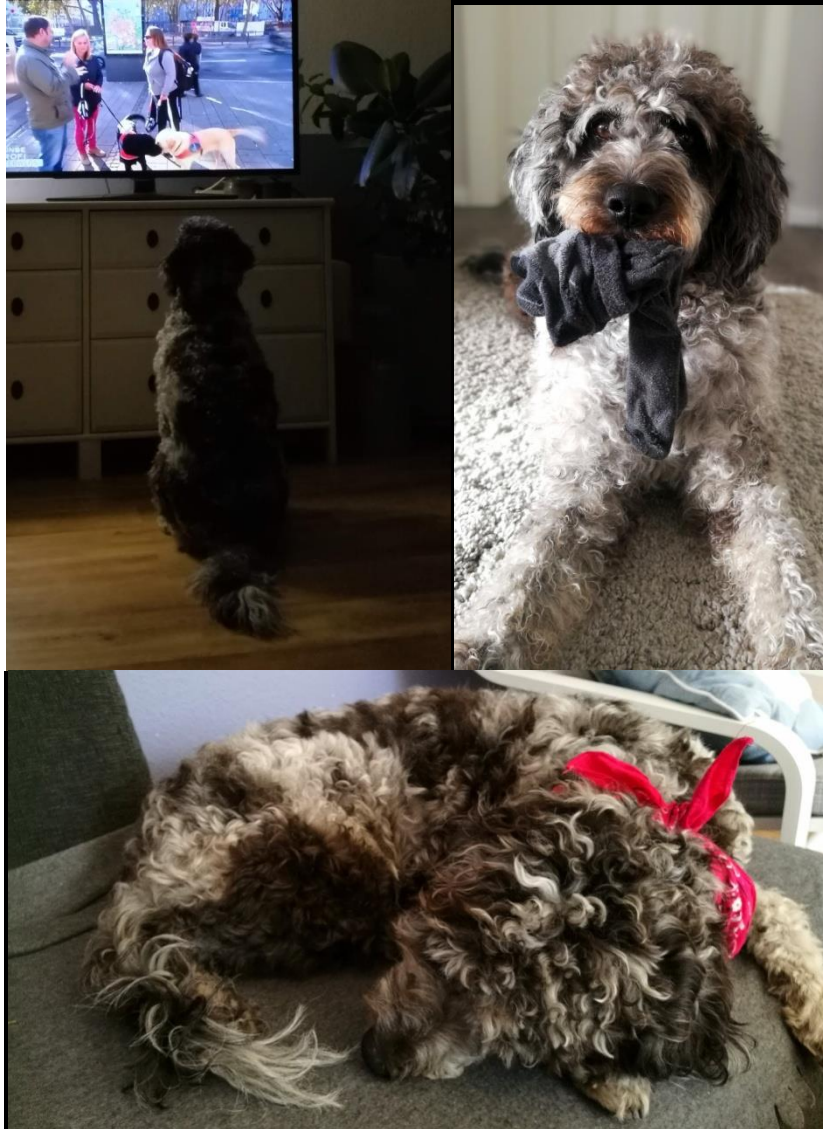


Ich bin auf einem Bauernhof in Osnabrück aufgewachsen und am 11. Januar 2018 ausgezogen, um bei meinem Frauchen Mona Frädermann in Kiel zu leben. Mit meiner neuen Familie hab ich schon so manches Abenteuer erlebt und Frauchen hat mir schon viele Orte und Länder gezeigt.

Ich war schon in Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Spanien – mir ist aber aufgefallen, egal wo ich bin, die Menschen sind überall gleich, nur das Klima ändert sich.



In meinem Alltag habe ich immer viel vor – ich treibe mich gerne draußen herum, liebe den Strand und den Wald, treffe Freunde oder chill auf der Couch.



Ich bin gerne überall dabei und nette Menschen dürfen mich gerne stundenlang streicheln (am liebsten an der Brust und unterm Bauch, Rücken ist aber auch okay). Damit ich immer fit bleibe, geh ich auch regelmäßig zum Tierarzt und lass mich durchchecken. Außerdem ernähre ich mich sehr gesund und esse nur ausgewählte Leckerlies und Snacks – man möchte ja schließlich sportlich bleiben und nicht aussehen wie eine Fellkugel auf vier Beinen. Apropos Fell – ich bin, was das angeht, ein typischer Pudel und verliere meine Haare nicht – zumindest, bis Frauchen mit Kamm und Schere anrückt...



Ich musste genau wie du zur Schule (Hundeschule dogs) und im letzten Jahr habe ich mit Frauchen zusammen die Ausbildung zum Therapiebegleithund an der dht-academy gemacht.

Die Ausbildung zum Therapiebegleithund darf nicht jeder machen – zum Schulhund eignen sich nur Hunde, die gut erzogen sind und einen hohen Stresspegel ertragen, ohne Zeichen von Aggression zu zeigen. Da so eine Ausbildung nicht günstig ist, musste ich vor Beginn sogar eine Eignungsprüfung machen.

Im letzten Jahr haben wir als Team viel gelernt, so kennt Frauchen nun all meine Stärken und Schwächen und ist in der Lage, mich nach meinen Bedürfnissen und Voraussetzungen in den Unterricht einzubringen. Das ist ziemlich wichtig, damit ich nicht überfordert bin und alle ihren Spaß bei der Sache haben.



Mein Job an der GGS wird als tiergestützte Pädagogik bezeichnet – darunter versteht man, dass ein Tier (also ich) regelmäßig im Unterricht dabei ist und Frauchen als Teampartner unterstützt. Nicht immer übernehme ich dabei eine direkte Aufgabe – laut Forschung trägt allein die Anwesenheit eines Hundes im Klassenraum zur Verbesserung der Lernatmosphäre und der individuellen Leistungsfähigkeit bei und beeinflusst das Sozialverhalten der Schüler/innen positiv.

Durch den beaufsichtigten Umgang mit mir können außerdem Unfälle mit anderen Artgenossen verhindert werden – denn wer gelernt hat, sich auf tierische Weise achtsam zu verhalten, wird kaum Stress bekommen.

Du fragst dich vielleicht, warum sollte ein Hund das Unterrichts- und Klassenklima positiv beeinflussen?

Nun, ganz einfach – in der Schule geht es nicht nur darum, Stoff zu vermitteln, wir leben in einer sozialen Gruppe zusammen und da gibt es so einiges, was ein Rudeltier wie ich dir beibringen kann.

Zum ersten wäre da das Ding mit den Vorurteilen – es ist mir total egal, ob du groß oder klein, dick oder dünn, dumm oder schlau, beliebt oder schüchtern, gesprächig oder ruhig bist – solange du freundlich zu mir bist, akzeptiere ich dich und schenke dir mein Vertrauen.

Bei mir brauchst du keine Worte, ich lese deine Körpersprache und reagiere entsprechend darauf – solltest du also voller Wut sein, werde ich mich vorsichtig von dir zurückziehen, weil ich keinen Stress möchte. Wenn du unsicher bist oder meine Hilfe brauchst, setze ich mich zu dir und leiste dir Beistand. Wenn du traurig bist, leih ich dir auch gerne mal mein Fell zum Ausheulen – manches muss schließlich einfach raus. Bei völligem Chaos im Kopf hilft es oft, mich zu streicheln, eine kleine Auszeit einzulegen und die Gedanken zu ordnen. Alle Reaktionen, die ich dir zeige, sind völlig wertfrei – ich urteile nicht, ich reagiere nur auf dich und deine Signale.

Gerade während des Erwachsenwerdens gibt es so einige Minenfelder, die jeder durchleben muss – eine konstruktive Kritik oder Verbesserung wird als Angriff auf die eigene Person empfunden, ein verlorenes Spiel oder eine verpatzte Arbeit viel zu wichtig genommen. Nach einem solchen Zusammenprall oder Arbeitsdesaster bin ich da, um dich zu trösten und wieder aufzubauen.

Ausscheiden, Schwächen zugeben und Rückschläge ertragen fällt keinem leicht, ich bring dir bei, wie man es richtig macht.

Denn wir Hunde lernen schon sehr früh – wenn man etwas falsch macht, dann gibt es eine Korrektur und weiter geht's – wir sind nicht nachtragend und machen es nicht komplizierter, als es ist – jeder macht Fehler, egal, wie alt man ist.

Zusammen mit Frauchen werde ich dir auch zeigen, was sich durch eine aufrechte und klare Körpersprache alles verändern kann – das bringt dich nicht nur im Klassenraum weiter, sondern auch in anderen Dingen. Selbstvertrauen beginnt nämlich mit der richtigen Haltung.

Sollte mal schlechte Stimmung im Klassenzimmer sein, lass ich mich davon nicht beeindrucken – wenn ich um die Ecke komm, dann hat die schlechte Laune keine Chance und mit guter Laune und gelegentlichem Lachen lernt es sich bekanntlich viel besser.

Diesen Zauber wende ich übrigens nicht nur bei euch an – auch im Lehrerkollegium Sorge ich gelegentlich für einen Lacher – und wer hat nicht gerne einen Pauker, der gut gelaunt ins Klassenzimmer kommt?!

Frei nach dem Motto der Schule „Nicht für jeden das Gleiche“ kann auch ich dir ganz unterschiedliche Dinge näherbringen.

Uns Schulhunden werden so einige Kompetenzen nachgesagt, wir

- fördern die Empathie
- verbessern das soziale Miteinander
- schaffen eine besondere Atmosphäre im Klassenzimmer
- fördern und unterstützen einzelne Schüler
- liefern motivierende Sprech- und Schreibanlässe
- lassen Tierschutzaspekte erleben
- sorgen für Bewegung
- motivieren ausführliches Wissen zum Thema Hund zu erarbeiten
- stärken die sozial-emotionale Kompetenz aller Kinder
- reduzieren aggressives Verhalten
- sorgen für eine gute Integration in den Klassenverband
- erhöhen die Aufmerksamkeit
- steigern die Lernfreude
- verbessern die Einstellung gegenüber der Schule
- beheben Schulunlust
- steigern die Motivation und Konzentration

- fördern die Eigenreflektion
- helfen zu verbalisieren
- zeigen, dass Verbesserungen auch wertfrei sein können
- entspannen im Umgang mit Fehlern
- geben dir eine direkte Rückmeldung zu deinem Verhalten
- verzeihen fast alles
- schaffen soziale Verbindungen
- fördern Verbindlichkeit und das Einhalten von Regeln
- leisten Beistand

Du siehst, wir Schulhunde können eine ganze Menge – dabei lautet das Motto aber immer: Alles kann, nichts muss...

Und vertrau mir, wir sind trotzdem nur Hunde.

Auch wir haben Stärken und Schwächen – aber das soll ja menschlich sein... ☺

All diese Sachen hab ich mir übrigens nicht ausgedacht, es gibt schlaue Menschen (vgl. Vanek-Gullner, Bergesen, Guttman, Beetz) und Studien, die sich damit beschäftigen. Ich würde aber vorschlagen, du erlebst mich einfach in der Schule und wir schauen, was wir uns gegenseitig beibringen können!

Ach, zum Schluss noch eine kleine Bitte – mein Name ist wundervoll und ich natürlich tierisch süß, trotzdem wäre es toll, wenn mich nicht jeder andauernd ruft oder mich ungefragt anfasst – wenn alle 411 Schüler und Schülerinnen das ständig machen, wird mir das irgendwann zu viel... (Stell dir mal vor – dir fasst ständig jemand ungefragt auf den Kopf und zerstört deine sorgfältig gestylte Frisur?!?!)



Frauchen ist da mein persönlicher Bodyguard – sie wird, bevor ich zu dir in den Unterricht komme, alles mit dir besprechen und all deine Fragen beantworten.

Auch hier gilt natürlich zu jeder Zeit – wenn du keinen Kontakt möchtest, ist das auch okay ☺

Wenn du mich gestreichelt hast oder ich dir liebevoll ein Leckerli aus der Hand geschleckt habe, darfst du dir gerne die Hände waschen gehen oder desinfizieren.

Ich freu mich, dich zu sehen!

Viele Grüße von

Loche